

Olga WEIJERS, *In Search of the Truth. A History of Disputation Techniques from Antiquity to Early Modern Times* (Studies on the faculty of arts. History and influence 1) Turnhout 2013, Brepols, 341 S., Abb., ISBN 978-2-503-55051-0, EUR 45 (excl. VAT). – Die ausgewiesene Kennerin der ma. Disputation wendet sich mit dem Buch an ein breiteres Publikum. Sie beleuchtet die Geschichte dieser Form der intellektuellen Debatte von der Antike bis in die ausgehende frühe Neuzeit hinein und vergleicht sie mit ähnlichen Phänomenen in anderen Kulturkreisen. Um der angeblich besseren Lesbarkeit willen wird auf Fußnoten verzichtet, und Quellenzitate werden allein in englischer Übersetzung angeführt. Ausgehend von der politischen und juristischen Praxis im antiken Griechenland, sieht die Vf. in der Disputation ein Mittel der intellektuellen Problemlösung. Widersprüchliche Aussagen wurden abgewogen und eine zu Beginn aufgeworfene Frage abschließend beantwortet. Diese Art des Erkenntnisgewinns fand zunehmend bei der Lösung philosophischer Probleme Anwendung und gelangte auf diesem Weg auch in theologische Diskussionen des spätantiken Christentums. Einfache Übertragungsmuster von der Antike in das MA zieht die Vf. in Zweifel und macht statt dessen die Notwendigkeit einer spezifischen Untersuchung verschiedener Diskussionskontexte und unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen plausibel. An den ma. Universitäten war das analytische Instrumentarium des Aristoteles maßgebliches Modell für die formale Ausgestaltung der Disputation. Sie wurde in klar definierter Form neben der Vorlesung zu einer zentralen Veranstaltung des akademischen Unterrichts und zu einem wichtigen Teil von Prüfungen. Das quellenkritische Problem der schriftlichen Niederlegung einer mündlichen Diskussion wird in diesem Zusammenhang ausführlich diskutiert. Die Ausführungen zu Disputationen in Renaissance, früher Neuzeit und in außeruniversitären Zusammenhängen sowie zu ähnlichen Diskussionsformaten in jüdischen, arabischen und fernöstlichen Kulturen liefern in ihrer Knappheit wenige weiterführende Erkenntnisse. Auch über ma. Disputationen wird man in anderen Veröffentlichungen der Vf. fundierter informiert, denn gerade die eingeforderte soziale Verortung dieser Diskussionsform mag auf dem zur Verfügung stehenden knappen Raum nicht gelingen. Unklar bleibt schließlich auch die Wahl des Titels. Wiederholt wird nämlich betont, dass Disputationen Antworten auf konkrete Fragen liefern. Ob das mit der Suche nach Wahrheit gleichzusetzen ist, muss dahingestellt bleiben. Maximilian Schuh

Robert GRAMSCH, Erfurt – Die älteste Hochschule Deutschlands. Vom Generalstudium zur Universität (Schriften des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt 9), Erfurt 2012, Sutton Verlag, 170 S., Abb., ISBN 978-3-95400-062-3, EUR 19,95. – Im Nachgang zu seiner voluminösen Diss. über Erfurter Juristen im späten MA (vgl. DA 62, 866) veröffentlicht G. nun ein bislang ungedruckt gebliebenes Kapitel in erweiterter Gestalt. Ausgangspunkt ist ein Erfurter Matrikeleintrag von 1404 im Rektorat des Hermann Ryman, welcher daran erinnerte, dass einstmals (nämlich 1379) Hildebrand Leman und Johannes Ryman „pro confirmacione studii“ an die Römische Kurie reisten. Nun räumt der Vf. selbst ein, dass sich als Gründungsdatum